



STIFTUNG  
MÄNNERGESUNDHEIT

## Abschlussbericht

### International Mens Health Week 12-18 Juni, 2023

#### **„Men´s Sheds – Männertreffpunkte als Alternative gegen die Einsamkeit von älteren Männern und als gesundheitsfördernde Maßnahme“**

Es ist das sechste Jahr, dass die Internationale Männergesundheitswoche mit einem gewachsenen Interesse an Themen zur Männergesundheit in Deutschland durchgeführt wurde. Seit 5 Jahren ist die Stiftung Männergesundheit volles Mitglied der Global Action of Men´s Health (GAMH), seit 2,5 Jahren ist die Stiftung Kuratoriums-Mitglied im Board of Trustees of GAMH.

Die GAMH gibt Orientierungen für Schwerpunkte und die Durchführung der Internationalen Männergesundheitswoche und hat auch für 2023 ein internationales Logo (designed vom Men´s Health network Canada) bereitgestellt.

Am 31. Januar 2023 fand ein spezielles Webinar zur Vorbereitung der Männergesundheitswoche statt, auf dem die Stiftung Männergesundheit ihr Programm vorstellte.

**Schwerpunkt für die IMGW 2023: Men´s Sheds – Männerschuppen oder Männertreffs** für ältere Männer zur Vermeidung von Einsamkeit und als international bewiesene Möglichkeit der Verbesserung von psychischer Gesundheit und Wohlbefinden könnten auch in Deutschland zukünftig eine größere Rolle spielen. Das Programm der Eröffnungskonferenz sollte eine internationale Übersicht über Men´s Sheds geben und den Stand der Bildung von Männerschuppen in Deutschland dokumentieren. Die GAMH unterstützte das Programm und empfahl, Dr. Noel Richardson als Referenten einzuladen, der einer der wichtigsten Initiatoren der drei Männergesundheitsstrategien und Aktionspläne sowie der Men´s Sheds-Bewegung in Irland ist.

Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung der Bundesländer, Kommunen, von Seniorennetzwerken, von Männerschuppen, von Mehrgenerationenhäusern, von Hochschulen und Einrichtungen der Gesundheitsförderung gelang es uns, dass sich 90 TeilnehmerInnen für die Hybrid-Eröffnungsveranstaltung zur Männergesundheitswoche am 12. Juni 2023 von 14.00-17.30 Uhr angemeldet haben. Im Jahr zuvor waren es 60-70 TeilnehmerInnen, die entweder im Ratssitzungssaal des Stadtbezirkes Charlottenburg oder online teilnahmen. Nahmen 2022 Vertreter aus 11 Bundesländern teil, waren es in diesem Jahr 14 Bundesländer (Berlin, Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen, Hessen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt) (Nicht vertretene Bundesländer waren Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern). Damit ist es gelungen, mehr Bundesländer als im Jahr 2022 in die Gestaltung der Männergesundheitswoche einzubeziehen. Aktivitäten während der Männergesundheitswoche in den Kommunen wurden nicht erfasst.

#### **Die Vorträge befassten sich mit folgenden aktuellen Themen:**

1. Aktives Altern, soziale Netzwerke und Gesundheit  
Dr. Alina Schmitz, Technische Universität Dortmund
2. Von anderen Ländern lernen:  
Männergesundheitsstrategien und Men's Sheds in Irland, Großbritannien und weltweit  
Dr. Noel Richardson, Director of the National Centre for Men's Health at the South East Technological University, Carlow, Ireland
3. Männerschuppen Bamberg  
Bernd Bauer-Banzhaf, Diakonieverein Bamberg e.V.
4. Männerschuppen Bremen  
Lennart Semmler, LVG und AFS Niedersachsen, Hannover
5. Roundtable  
Männerschuppen – Ein Entwicklungstrend zur Förderung der Männergesundheit in Deutschland? Wie kriegen wir das Thema Gesundheit in die Männerschuppen?  
Teilnehmer:
  - Dr. Herbert Wollmann – Mitglied des Gesundheitsausschusses des Bundestages
  - Norma Kusserow – Psychiatriereferentin der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
  - Stefan Bräunling – Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, Gesundheit Berlin Brandenburg
  - Jens Geithner – Männernetzwerk Dresden e.V.
  - Ella Wassink – Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstellen Berlin (SEKIS)Moderation: Marion Uhrig-Lammersen
6. Begrüßung und Schlusswort  
Olaf Theuerkauf, Stiftung Männergesundheit

Die Roundtable-Diskussion mit Vertretern verschiedener Bereiche wie Selbsthilfeorganisationen, psychosoziale Kontaktstellen, Gesundheitsförderung auf Landesebene, Männernetzwerke und Männerschuppen und einem Mitglied des Ausschusses für Gesundheit des Bundestages spiegeln wider, dass das Thema „Men´s Sheds“ oder Männerschuppen in Deutschland nur teilweise bekannt ist, es existiert in Deutschland an verschiedenen Orten in verschiedenen Strukturen und Formen. Einige kommunale Männerschuppen funktionieren bereits seit Jahren, es gibt bisher keine flächenmäßige Ausweitung und keine vereinheitlichten Strukturen. Neben dem Thema „Frauengesundheit und Frauengruppen“ fristen Männerschuppen ein kümmerliches Dasein.

**Als Themen der Diskussion und weiterführender Aktivitäten kristallisierten sich heraus:**

- wie kann man im Gesundheitsausschuss des Bundestages dem Thema Männergesundheit mehr Bedeutung beimessen? Wie kann man die Situation verändern?

(gegenwärtig spielt das Thema Männergesundheit eine völlig untergeordnete Rolle)

- Bedeutet das Thema Einsamkeit älterer Männer, dass dringend Männerschuppen / Männertreffs benötigt werden, oder gibt es ausreichende Angebote über Seniorenbeiräte, Generationenhäuser, die Selbsthilfe und den psychosozialen Dienst?

(es fehlt eine Bedarfsermittlung, in den Bundesländern sollten dazu Umfragen stattfinden, z.B. über Männernetzwerke oder Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung)

- Ist der Begriff Männerschuppen, wie von Bamberg 2015 geprägt, ein für Deutschland guter Begriff?

(Ein Vorschlag aus der Diskussionsrunde: Männertreff)

- Männerschuppen bedürfen für das Zustandekommen verschiedene Dinge (Räume, Personal und Geld für den Betrieb) (Finanzierung durch z.B. privates Sponsoring, Spenden oder Förderung durch die Kommune)

(Zustimmung der Teilnehmer am Roundtable; aus dem MARS-Projekt wird eine entsprechende Blaupause erwartet)

- Es wird mehr Öffentlichkeitsarbeit, vor allem durch Medien erforderlich, um das Thema Männerschuppen in der Bevölkerung bekannt zu machen und Ehrenamtliche in die Organisation und den laufenden Betrieb von Männerschuppen einzubeziehen.

(Pressearbeit sollte verstärkt werden)

Es gibt ein erstes Feedback von Teilnehmern, die die Fachtagung als sehr gelungen beschrieben, vor allem wegen der guten Mischung von wissenschaftlichen Ergebnissen und Praxisbeispielen. Die Publikation der Foliensätze aller vier Vorträge auf der Webseite der Stiftung wurde besonders begrüßt. Weiterhin wurde berichtet, dass die Vorträge Anregungen für eigene Projekte geben würden.

## **Schlussfolgerungen aus der Männergesundheitswoche 2023:**

- 1. Mehr Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachen des Problems von zunehmender Einsamkeit im höheren Lebensalter (speziell der 60- bis über 80-jährigen Männer) und der Rolle von Männerschuppen/Männertreffs.**
  - Dazu stellt die Stiftung Männergesundheit auf ihrer Webseite alle Dokumente der Fachtagung zum Auftakt der Männergesundheitswoche 2023 zur Verfügung;
  - weiterhin ein ausführliches Dokument der Stiftung „Brauchen wir in Deutschland ein Netz von Men´s Sheds (Männerschuppen) als Treffpunkt für ältere Männer gegen Einsamkeit, für mehr Wohlbefinden und Stabilisierung der Gesundheit?“
  - Im Herbst erscheint eine erste Publikation der Stiftung in der Zeitschrift Public Health Forum „Men´s Sheds (Männerschuppen) – Treffpunkte für ältere Männer“
  
- 2. Es ist zu erwarten, dass in den kommenden Monaten weitere Männerschuppen in Deutschland gegründet werden. Das führt zu der Schlussfolgerung, dass eine Organisationsstruktur erforderlich ist, die es bereits für Selbsthilfeorganisationen und psychosoziale Kontaktstellen gibt. Das MARS-Projekt beinhaltet die Gründung eines Dachverbandes für Männerschuppen. Wir begrüßen die Bildung eines Dachverbandes, der sich in anderen Ländern als sehr sinnvoll erwiesen hat.**
  
- 3. Um weitere Schritte zur Bildung von Männerschuppen abzuklären, sollten alle Kräfte zusammengeführt werden:**  
von den Tagungsteilnehmern, vom Kompetenznetz gegen Einsamkeit, führender Hochschulen, kommunaler Einrichtungen wie von Seniorenbeiräten, von Mehrgenerationenhäusern, von Selbsthilfeorganisationen, von psychosozialen Diensten. Die Unterstützung durch Medien würde zielführend sein.
  
- 4. Planung einer Folgeveranstaltung am 4. Dezember 2023**  
(In die Vorbereitung der Folgeveranstaltung sollten alle aktiv Beteiligten der Fachtagung vom 12. Juni 2023 und zusätzliche Akteure einbezogen werden.)
  
- 5. Der internationale Trend geht in Richtung Einbeziehung von Randgruppen vor allem sozial gefährdeter Männer in Men´s Sheds. Männerschuppen werden im Ausland zunehmend genutzt, um benachteiligte Bevölkerungsgruppen in Aktionen für Männergesundheit einzubeziehen.**
  
- 6. Die Internationale Männergesundheitswoche ist ein wichtiger Bestandteil einer Männergesundheitsstrategie und von Aktionsplänen. Wir benötigen in Deutschland eine Männergesundheitsstrategie, die über Aktionspläne realisiert wird und wir sind uns bewusst, dass die Männergesundheitswoche dazu beiträgt, eine**

**Männergesundheitsstrategie anzunehmen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass sich Deutschland über die Gründung eines Dachverbandes für Männerschuppen einer Männergesundheitsstrategie nähert.**

**Stiftung Männergesundheit Berlin, 21. Juni 2023**

**Olaf Theuerkauf  
Kaufmännischer Leiter**

**Prof. Dr. Doris Bardehle  
Kordinatorin des Wissenschaftlichen Beirates  
Mitglied des Board of Trustees of GAMH**